

Zum Gedenken an die Topographietruppe 1957-2003

Die Topographietruppe 1957-2003



Zum Geleit

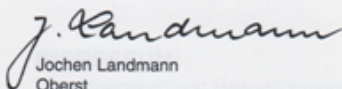
Im Zuge der Neuausrichtung der Bundeswehr und ihrer Erneuerung von Grund auf finden umwälzende Veränderungen in allen Bereichen der Streitkräfte statt. Das neue Fähigkeitsprofil soll sicherstellen, daß die deutschen Streitkräfte im gesamten Aufgabenspektrum verwendbar sind, dabei auf einen umfassenden Einsatz vorbereitet und für die wahrscheinlichsten Einsätze rasch verfügbar sind.

Die beiden Fach- bzw. Spezialdienste Militärgeographischer Dienst (MilGeoDst) und Geophysikalischer Beratungsdienst der Bundeswehr (GeophysBDBw) werden zum Geoinformationsdienst der Bundeswehr (GeoInfoDBw) zusammengefaßt. Die Kräfte dieses neuen Fachdienstes werden in der Streitkräftebasis konzentriert. Die Topographietruppe des Heeres ist für den Aufbau des neuen Amtes für Geoinformationswesen (AGeoBw) heranzuziehen; das bedeutet, daß die Truppengattung im Heer aufgelöst wird.

Mit der Verlagerung von Aufgaben, Personal und Material der Truppenteile und Dienststellen der Topographietruppe in das Amt für Militärisches Geowesen wurde im Herbst 2001 begonnen. Die ersten Dienststellen werden zum Jahresende 2002 aufgelöst. Der Schlußappell der Topographietruppe am 14. Mai 2002 markiert den Beginn der Schlußphase unserer Truppengattung. Ein letztes Mal sind Abordnungen aller Topographiebatterien, der MilGeo-Stellen und der VII. Inspektion der Artillerieschule an einem Ort angetreten.

In den Berichten und Bildern dieser kleinen Schrift wird an wichtige Ereignisse und Etappen im Leben der Topographietruppe seit 1957 erinnert. Die Angehörigen der Topographietruppe, ehemalige und aktive Soldaten und zivile Mitarbeiter mögen an diesem Gerüst die Erinnerungen an die Menschen, die die Truppenteile geformt und mit Leben erfüllt haben, festmachen. Sie sind aufgerufen, die Erfahrungen aus der Topographietruppe, die sich als tragfähige Werte herausgestellt haben, in unseren neuen Fachdienst zu tradieren.

Es steht fest: Die Aufgaben der Topographietruppe des Heeres als Teil des Militärgeographischen Dienstes müssen auch in den neuen Strukturen des Geoinformationsdienstes der Bundeswehr erfüllt werden, und die Angehörigen der Topographietruppe werden dabei verläßlich mitwirken – stets "Top-fit" !



Jochen Landmann

Oberst

Heerestopographieoffizier

im Heeresführungskommando

Die Topographietruppe 1957 - 2003

Vermessung – Kartendruck – MilGeo-Versorgung Bereitstellung von Geoinformationen

Das Heer hat seit jeher einen besonders hohen Bedarf an Informationen über Raum und Gelände, sowohl quantitativ als qualitativ; besonders Landkarten und Vermessungsunterlagen waren und sind stets von hoher Bedeutung für den Einsatz von Truppenteilen und Waffensystemen. Daher wurden 1955/1956 bei den Planungen für das Heer der jungen Bundeswehr spezielle technische Truppenteile auf Korps-Ebene vorgesehen: Diese Topographietruppe, die als Teil des Militärgeographischen Dienstes zu sehen war, wurde der Artillerie zugeordnet, so wie in der Wehrmacht die Karten- und Vermessungstruppen wegen der engen Verquickung auf dem Gebiet des Vermessungswesens die roten Kragenspiegel der Artillerie trugen.

Der Auftrag der lautete: *„Die Topographietruppe unterstützt Führung und Truppe durch Schaffen und Verteilen von Vermessungsunterlagen und Karten aller Art, führt Luftbildmessungen durch und stellt Luftbildpläne her. Sie ist in der Lage, nach mitgeführten Druckunterlagen Karten nachzudrucken sowie in beschränktem Umfange zu berichtigen.“* (HDv 100/1 Truppenführung (TF), Okt 1962) - Ein Erlaß des Bundesministers der Verteidigung erweiterte den Aufgabenbereich: *„Die Topographietruppe und die Divisionstopographen unterstützen die Herstellungsarbeiten der WBK-Geo im Rahmen der technischen und personellen Möglichkeiten.“* (BMVtdg – S VIII 5, Grundsatzweisung für die Zuständigkeiten bei der Ausstattung der Bundeswehr im Frieden mit militärgeographischen Unterlagen, Juni 1966)

Entsprechend ihrem Auftrag wurden die Topographiebatterien mit Vermessungs-, Bildmeß- und Kartographiezug sozusagen als voll mobile, kleine Landesvermessungsämter auf Rädern ausgeplant. Das entsprach auch den Erfahrungen mit den Karten- und Vermessungsabteilungen der Wehrmacht, die den Kampftruppen des Heeres folgten, und dem Vorbild der amerikanischen, britischen und französischen Facheinheiten, die als Expeditionstruppen ausgeprägt waren.

Um 1963 erhielten die Topographiebatterien einen Kartenlagerzug, um dem dringenden Erfordernis der Versorgung mit MilGeo-Unterlagen einschließlich der Bewirtschaftung von MilGeo-Vorräten Rechnung zu tragen. Diese Aufgabe erwies sich als die Kernaufgabe der Truppengattung, die in Planungen und auch bei Übungen erhebliche Anstrengungen erforderte. - Bald lautete der Auftrag: *„Die Topographietruppe unterstützt Führung und Truppe, indem sie Unterlagen des militärischen Geowesens, insbesondere Karten aller Art, beschafft oder herstellt und verteilt. Sie schafft Vermessungsunterlagen, vor allem für den Feuerkampf schwerer Waffen; sie vervielfältigt Luftbilder, berichtigt Karten aufgrund von Luftbildmessungen und fertigt Luftbildskizzen und Luftbildkarten an.“* (HDv 100/100 Führung im Gefecht (TF/G), Sep 1973) - Die MilGeo-Versorgung rückte gegenüber der Vermessung an die erste Stelle. Konsequenz war dann die Zuordnung der Topographietruppe als eigenständige Truppengattung der Führungstruppen; die Artillerieschule blieb aber ihre zentrale Ausbildungsstätte.

Im Lauf der Zeit setzte sich die Erkenntnis durch, daß die Voll-Beweglichkeit der Topographiebatterien hinsichtlich der Kartenherstellung eher hinderlich als nützlich war. Die photogrammetrischen Fähigkeiten wurden auf die Bearbeitung und Vervielfältigung von Luftmeßbildern reduziert. Der technologische Wandel in der Truppenvermessung (z.B. Einführung genauer Kreiselinstrumente, Fahrzeugnavigationsanlagen) veränderte die Bedürfnisse des Feldheeres, die künftig mit kleinen beweglichen Topographiezügen der Korps erfüllt werden konnten. Die Topographiebatterien wurden 1981 in das Territorialheer verlagert, mit stationärem Kartographiezug und ohne Bildmeßzug. Der Auftrag der Topographiebatterie TerrH war: *„Sie schafft die militärgeographischen Grundlagen für Führung und Einsatz der Truppen und Dienststellen des Heeres im Bereich des Territorialkommandos. Die Batterie beschafft topographische und landeskundliche Informationen über Gelände und Raum und stellt diese in vorwiegend graphischer Form dar. Sie führt Vermessungen durch und druckt Unterlagen des Militärischen Geowesens (MilGeo-Unterlagen). Sie versorgt die Truppen und Dienststellen des Kommandobereichs mit MilGeo-Unterlagen und bevorrätet MilGeo-Unterlagen und MilGeo-Verbrauchsgüter. Der Topographiezug A unterstützt in Krise und Krieg den Stab und die Truppen einer Heeresgruppe auf dem Gebiet des Militärischen Geowesens.“* (HDv 392/100 Die Topographiebatterie, Dez 1985)

Moderne Führungs-, Waffen- und Einsatzsysteme benötigen eine gewaltige Menge zuverlässiger Geoinformationen. Daher rückte die Gewinnung von MilGeo-Informationen, die in zunehmendem Umfang digital bereitgestellt werden müssen, immer stärker in den Blickpunkt. Die Antwort auf die Herausforderung war 1993 die Aufstellung von Topographiezügen Wehrbereich, die wenige Jahre später in den Militärgeographischen Stellen Wehrbereich aufgingen. *„Die Militärische GeoStelle im Wehrbereich unterstützt WBK/Div und die dem WBK/Div unterstellten Truppenteile auf dem Gebiet des Militärischen Geowesens. Sie beschafft und wertet MilGeo-Informationen aus, führt Vermessungen durch, druckt MilGeo-Unterlagen und stellt die Versorgung mit MilGeo-Unterlagen/-Daten sicher.“* (STAN 039 9002 MilGeoSt im WB II, Sep 1996)

Die Beschaffung und Aufbereitung von Informationen über Gelände und Raum und die Versorgung der Truppe mit Geoinformationen, auch mit MilGeo-Beratungsprodukten „tailored to the mission“, ist die entscheidende Aufgabe der MilGeo-Kräfte im Heer, der Topographietruppe. *„Die Topografietruppe versorgt Führung und Truppe mit Informationen über Gelände und Raum. Als Teil der Heereskräfte des MilGeo-Dienstes schafft sie Vermessungsgrundlagen und wirkt bei der Erstellung von MilGeo-Unterlagen und -Daten mit.“* (HDv 100/100 Truppenführung (TF), Dez 2000)

Die Topographietruppe als sehr spezielle technisch orientierte Truppengattung benötigte stets hoch qualifizierte Fachleute: Vermessungstechniker, Landkartentechniker, Offsetdrucker, Siebdrucker, Reprophotographen und Photolaboranten, Offsetkopierer, Reprographen. Zusätzlich wurden bis in die siebziger Jahre auch Signalhochbauer, u.a. Zimmerleute, in den Vermessungszügen benötigt. In der MilGeo-Versorgung wurden bevorzugt Soldaten aus kaufmännischen Berufen eingesetzt. Die Landkartentechniker wurden schließlich nur noch als zivile Mitarbeiter in den Abteilungen MilGeo der Wehrbereichskommandos bzw. Militärgeographischen Stellen Wehrbereich benötigt. Der Siebdruck wurde durch digitale Vervielfältigungssysteme ersetzt, die spezielle Ausbildung

zum Photogrammometer (meist aus der Vermessungstechnik kommend) wurde aufgegeben. Die anfängliche Erwartung, daß eine genügende Anzahl von hochqualifizierten Fachleuten aus den Bereichen Druckerei-, Repro-, Vermessungs- und Kartentechnik als Berufs- oder Zeitsoldaten eingestellt oder als Wehrpflichtige eingezogen werden konnten, wurde nicht erfüllt. Die Topographietruppe mußte stets um die Spezialisten kämpfen, und die Ausbildungsorganisation in der Artillerieschule mußte oft in weit stärkerem Maße auch fachliche Grundausbildung leisten als es ursprünglich beabsichtigt gewesen war. Die technologischen Entwicklungen erforderten von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften der Topographieeinheiten und den zivilen Mitarbeitern der MilGeo-Kräfte im Heer immer wieder eine geistige und handwerkliche Neuausrichtung. Als Beispiel sei nur der Weg der Vermessungstechnik aufgezeigt: Beginnend mit analoger Winkelmessung, kombiniert mit mechanischer und optischer Entfernungsmessung; dann die Einführung von elektronischen Entfernungsmessgeräten; Ersatz der mechanischen Rechenmaschine und Logarithmentafeln durch elektronische Rechner; genaue Vermessungskreisellgeräte zur Richtungsbestimmung; elektronische Tachymetertheodolite mit integriertem elektrooptischen Entfernungmeßteil; schließlich Totalstationen und Satellitenempfänger mit durchgehendem Datenfluß von der Messung bis zum Vermessungsergebnis. Technologiesprünge in der Reproduktionstechnik waren der Ersatz der Lichtsatzgeräte durch moderne, rechnergestützte Schriftsatzanlagen oder bei der Stabsunterstützung/Lagevervielfältigung der Weg von der Lichtpause über den Siebdruck bis zum modernen Scanner-Plotter.

Die Soldaten und zivilen Mitarbeiter der Topographietruppe haben sich seit 1957 immer wieder erfolgreich den Herausforderungen des Auftrags unter häufig schwierigen Rahmenbedingungen gestellt. In großen Übungen wie FALLEX, WINTEX, den Korps- und Heeresübungen, in den NATO-Geo-Übungen TOPOCENTRAL und DOMINATE, bei den Vermessungsübungen LIBELLE und NORDPFEIL wurde die fachliche Leistungsfähigkeit der Topographietruppe durch die Jahrzehnte mit Bravour bewiesen. Nach der Vereinigung Deutschlands leistete der Fachdienst mit hoch motivierten Soldaten der Vermessungsunterstützung Ost einen wichtigen Beitrag zum Zusammenwachsen unseres Vaterlandes. Bei den Einsätzen der Bundeswehr - auf dem Balkan und in Afghanistan - leisten MilGeo-Fachleute seit Jahren wirkungsvoll ihren Beitrag zum Gelingen der friedensichernden Operationen. Die Topographietruppe hat den ihr gestellten Auftrag immer wieder erfüllen können.

Im Heer der Zukunft wird es keine Topographietruppe geben. Der neue Geoinformationsdienst der Bundeswehr wird die vertrauten Aufgaben des Militärgeographischen Dienstes und der Topographietruppe übernehmen. GeoInfo-Fachleute in den Stäben der Kommandobehörden des Heeres werden Geoinformationssysteme (GIS) betreiben, mit denen sie nutzerorientiert GeoBeratung durchführen. Das Amt für Geoinformationswesen der Bundeswehr in der Streitkräftebasis wird die Aufgaben der Versorgung mit Karten und Geodaten, der Vermessung sowie der Herstellung und Vervielfältigung analoger und digitaler Geoinformationen zentral sicherstellen, auch für das Heer.



TopBtr 400
Münster



TopBtr 850
Ulm



TopBtr 900
Koblenz



TopZg
Eurokorps
Straßbourg



2002

MilGeoSt
WB I
Kiel



MilGeoSt
WB VII
Leipzig

MilGeoSt
WB II
Hannover



MilGeoSt
WB VI
München

MilGeoSt
WB III
Düsseldorf

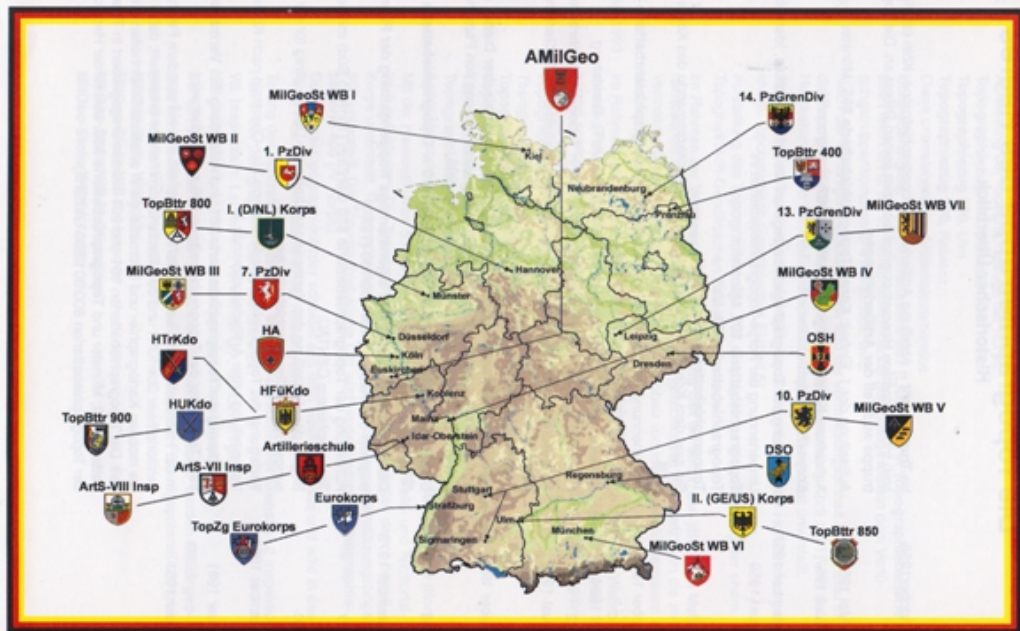


MilGeoSt
WB V
Stuttgart

MilGeoSt
WB IV
Mainz



Standorte der MilGeo-Kräfte im Heer 2002



Die Topographietruppe des Heeres

Historischer Überblick

1. Oktober 1956 Im **Truppenamt** – Abteilung Artillerie und Topographietruppe, Köln (ab 1974: Heeresamt) tritt der spätere Heeresstopographieoffizier seinen Dienst an. Die **Topographie-truppe** wird Teil der **Artillerietruppen**
16. Mai 1957 Aufstellung der 1. Einheit: **Korps-Topographiebatterie 695**, Münster
- Mai/Juli 1957 Aufstellung **Korps-Topographiebatterie 697**, Koblenz und **Korps-Topographiebatterie 696**, Ulm
- September 1957 Aufstellung der **Topographielehrbatterie** an der Artillerieschule, Idar-Oberstein
- August 1959 Umbenennung der Korps-Topographiebatterien in:
Topographiebatterie 101, Münster
Topographiebatterie 201, Ulm
Topographiebatterie 301, Koblenz.
Sie sind dem Korpsartilleriekommando/ Artilleriekommando des Korps unterstellt.
- Oktober 1963 Umbenennung der Topographielehrbatterie in **Topographielehrbatterie 700**, die dem Artillerielehrregiment untersteht
- April 1964 Aufstellung der **Topographiebatterie 601** (LÄNDJUT), Rendsburg
- 1972 Umbenennung der Topographielehrbatterie 700 in **Topographielehrbatterie 900**
- August 1972 Aufstellung von zwei Geräteeinheiten: **Topographiebatterie 800 GerEinh** (TerrKdo Nord),
Topographiebatterie 801 GerEinh (NORTHAG)
- Oktober 1972 Aufstellung des **Ausbildungszentrums Militärgeographischer Dienst** als Inspektion der Artillerieschule, Idar-Oberstein, dabei Heranziehung von Personal, Material und Arbeits-/Lehrgebäude der TopLehrBtr 900
- 1973 Umbenennung der Topographielehrbatterie 900 in **Topographiebatterie 900** (BMVg)
- September 1973 Die **Topographietruppe** wird **eigenständige Truppengattung der Führungstruppen** des Heeres (HDv 100/100 (TF/F))
- 1977 Aufstellung der **Topographiebatterie 850 GerEinh** (TerrKdo Süd) mit einem Topographiezug CENTAG
- 1980 Beginn der Herstellung der **Vermessungskarte** als Dauerauftrag für die Vermessungszüge der Topographiebatterien
- Dezember 1980 **Verlegung der Topographiebatterie 900** von Idar-Oberstein nach Koblenz, dort Unterstellung unter Artilleriekommando 3
- Januar 1981 **Auflösung der Topographiebatterie 301** und Aufstellung des **Vermessungszuges 850** (TerrH), der der Topographiebatterie 900 zugeordnet wird
- Januar 1981 In der Heeresstruktur 4 werden die Topographiebatterien aus dem Feldheer in das Territorialheer überführt und den Territoriaalkommandos unterstellt; dabei werden die mobilen Kartographie- und Bildmeßzüge in ortsfeste Teileinheiten umgewandelt. Die Topographiebatterien 101 und 201 werden umgliedert in **Topographiebatterie 800**, Münster und **Topographiebatterie 850**, Ulm (unter Heranziehung der Topographiebatterien 800/801/850 GerEinh)

- Januar 1981 Aufstellung der Topographiezüge der Korps:
Topographiezug 100, Münster
Topographiezug 200, Ulm
Topographiezug 300, Koblenz.
 Diese unterstehen den Artilleriekommandos.
- Februar 1981 Umgliederung der Topographiebatterie 601 (LANDJUT) in **Topographiebatterie 600** (TerrH S-H), die im Territorialkommando Schleswig-Holstein dem Verfügungstruppenkommando 41 unterstellt wird.
- Oktober 1990 Nach der Vereinigung Deutschlands wird die Vermessungseinheit 2, Prenzlau in die **Topographiebatterie Ost** umgliedert (Umbenennung April 1991) und dem Heereskommando Ost, später Korps-/ Territorialkommando Ost unterstellt.
- März 1991 Aufstellung des **Topographiezugs 800**, Neubrandenburg (unter Heranziehung der ehem. Topographisch-Geodätischen Einheit 5)
- April 1991 Aufstellung des **Topographiezugs 700**, Leipzig (unter Heranziehung der ehem. Topographisch-Geodätischen Einheit 3)
- 1993–1998 Im Rahmen der **Vermessungsunterstützung Ost** werden in den jährlichen Meßkampagnen bis zu 270 Soldaten (Vermessungsfachkräfte) eingesetzt, um die zivilen Vermessungsverwaltungen nachhaltig beim Abbau von Investitionshindernissen in den neuen Bundesländern zu unterstützen.
- April–Oktober 1993 Im Rahmen der Heeresstruktur 5 werden acht Topographiezüge WBK den Wehrbereichskommandos/Divisionen als WBK-Truppenteil unterstellt. Die Topographie-truppe erreicht mit rund 1400 Dienstposten ihren größten Umfang. Als Topographiezüge WBK werden neu aufgestellt:
Topographiezug 100, Rendsburg
Topographiezug 200, Hannover
Topographiezug 300, Hilden
Topographiezug 400, Mainz
Topographiezug 500, Sigmaringen
Topographiezug 600, München
 (unter Heranziehung und **Auflösung der Topographiezüge 100, 200, 300** (Korps))
- April 1994 Mit der Heeresstruktur 5 wird die Unterscheidung zwischen Feld- und Territorialheer aufgehoben. Die Topographiebatterien 800 und 850 werden dem I. bzw. II. Korps unterstellt. Topographiebatterie 900 wird der Führungsunterstützungsbrigade 900 unterstellt. Die Topographiebatterie Ost wird umgliedert in **Topographiebatterie 400** (IV. Korps).
 Der Heeres-topographieoffizier scheidet aus dem Heeresamt aus und wird in das neue Heeresführungskommando, Koblenz eingegliedert.
- 1995 Teilung der **Zentralen Ausbildung Militärgeographischer Dienst** in 2 Inspektionen in der Lehrgruppe B der Artillerieschule:
VII. Inspektion: Laufbahn-, Verwendungs-, Sonderlehrgänge
VIII. Inspektion: Allgemeine und Spezialgrundausbildung
- April 1997 Bei Einnahme der Struktur "Neues Heer für neue Aufgaben" werden **Militärgeographische Stellen Wehrbereich** aufgestellt und den Führungsunterstützungsregimentern der WBK/Div unterstellt:
MilGeo-Stelle WB I, Kiel
MilGeo-Stelle WB II, Hannover
MilGeo-Stelle WB III, Düsseldorf
MilGeo-Stelle WB IV, Mainz

MilGeo-Stelle WB V, Stuttgart

MilGeo-Stelle WB VI, München

MilGeo-Stelle WB VII, Leipzig

(unter Heranziehung/Auflösung der Topographiezüge 100, 200, 300, 400, 500, 600, 700 (WBK) und Heranziehung der Abteilungen MilGeo der Stäbe Wehrbereichskommando/Division)

- September 1997 Auflösung des **Topographiezugs 800**, Neubrandenburg. Die Aufgaben gehen über auf MilGeo-Stelle WB VII und Stab 14. Panzergrenadierdivision "Hanse" (Topographiegruppe).
- Juli 2000 Die "Weisung zur Ausplanung der Streitkräfte der Zukunft" des Generalinspektors der Bundeswehr bestimmt, daß die Topographietruppe des Heeres in die Streitkräftebasis zu überführen ist; dort ist sie zur Aufstellung des neuen Amtes für Geoinformationswesen der Bundeswehr heranzuziehen. Das heißt: Die **Truppengattung Topographietruppe ist aufzulösen**. Das Heer plant in der Folge, die Dienststellen/Einheiten der Topographietruppe überwiegend im Lauf des Jahres 2003 aufzulösen
- August 2001 Mit "Weisung Nr. 1 zur Zusammenführung von Aufgaben des Militärgeographischen Dienstes in einer Übergangsstruktur" wird die **Verlagerung von 220 Dienstposten** der Topographietruppe in das Amt für Militärisches Geowesen angeordnet. Heeresführungskommando – Heerestopographieoffizier muß bis April 2002 die Kompensationsdienstposten für die neuen Teileinheiten im Amt für Militärisches Geowesen identifizieren
- Dezember 2001 Die "Weisung zur Einrichtung und Aufstellung des Geoinformationsdienstes der Bundeswehr" des BMVG – FüSKB I 5 regelt die Zusammenführung von Militärgeographischem Dienst und Geophysikalischem Beratungsdienst der Bundeswehr zum neuen Fachdienst, einschließlich der Grundsätze für die Zusammensetzung seines Personalkörpers. **VIII. Inspektion der Artillerieschule beendet die letzte Grundausbildung** für Rekruten der Ausbildungs- und Verwendungsreihe Topographie. Die Grundausbildung wird eingestellt, weil die Topographietruppe aufgelöst und der Geoinformationsdienst der Bundeswehr ohne Fachpersonal in der Laufbahngruppe der Mannschaften aufgebaut werden soll.
- Januar 2002 Die Topographietruppe übergibt die **Versorgung des Heeres mit MilGeo-Unterlagen/-Daten** an das Amt für Militärisches Geowesen. Die Topographiebatterien unterstützen das Amt für Militärisches Geowesen bei der Einrichtung von fünf zentralen Kartenlagern.
- April 2002 Beginn der **Übergabe der Vermessungsaufgaben** in Deutschland von den MilGeo-Stellen WB an das Amt für Militärisches Geowesen.
- April 2002 Heerestopographieoffizier identifiziert insgesamt 225 Dienstposten der Topographietruppe (124 milDP, 84 zivDP), die BMVG bis November 2002 zum Amt für Militärisches Geowesen (Übergangsstruktur) verlagern wird.
14. Mai 2002 **Schlußappell der Topographietruppe** in Idar-Oberstein
- Juli 2002 Beginn der **Auflösung der Einheiten und Dienststellen der Topographietruppe** (MilGeo-Stellen I, III und IV). Die übrigen Truppenteile der Truppengattung sind im Jahr 2003 aufzulösen (Abschluß bis März 2004). Die Aufgaben der MilGeo-StellenWB und Topographiebatterien werden Zug um Zug an das Amt für Militärisches Geowesen/ Amt für Geoinformationswesen der Bundeswehr übergeben.

Gliederung der Topographietruppe

im Heeresmodell 3 (bis 1980)

Assigierte Truppenteile	Unter nationalen Kdo verbleibende Truppenteile				
	Feldheer		Terr Heer	HA - Bereich	O/BwFu
StA NS NORTHAG	LANDST	Korps K Top	Terr Kdo	Heeresamt H Top Offiz Beratg/Abt/Geddit	
 V4/20/74/106 F-1/1-1/2-22iv	 V4/20/73/107 F2/13/14/80-32iv	 V4/3/144/100 F2/48/12/108-42iv	 V6/26/83/112 F-1/1-1/2-22iv	Art. 5 ATV-Gr/plot	Sich u Vers Rgt
	 V1/2/8/11 F1/2/8/11	 V1/2/8/11 F1/2/8/11		 F6/21/-/22-88+T -96/96	 V4/30/81/105 F2/10/26/84-22iv
	Divisionen Div Top DivKart St V1/2/8/11 F1/2/8/11				
1) Im Frieden dem Verf/TrKdo 600 unterstellt 2) Im Frieden dem ArtLRgt unterstellt					

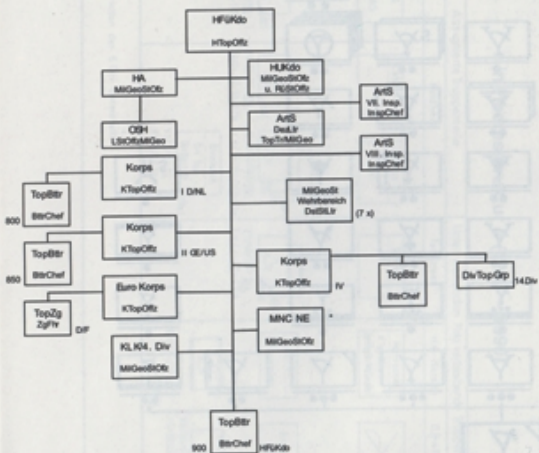
in Heeresstruktur 4 (1981 - 1990)

Assigierte Truppenteile	Unter nationalen Kdo verbleibende Truppenteile				
	Feldheer		Terr Heer	HA - Bereich	O/BwFu
StA NS NORTHAG	LANDST	Korps K Top	Terr Kdo	Heeresamt H Top Offiz Beratg/Abt/Geddit	
 V5/26/52/105 F-1/1-1/2-12iv	 V4/27/111/104 F4/24/56/88-22iv	 V 5/14/148/100 F 6/ 39/84/106-42iv	 V7/48/107/106 F-1/1-1/2-22iv	Art. 5 ATV-Gr/plot	Sich u Vers Rgt
		 V1/2/8/11 F1/2/8/11		 F6/21/-/22-81T -96/96	 V5/30/55/108 F4/28/44/88-22iv
	Divisionen Div Top DivKart St V1/2/8/11 F1/2/8/11				
1) Im Frieden der 5 Div unterstellt					

Die MilGeo-Kräfte im Heer

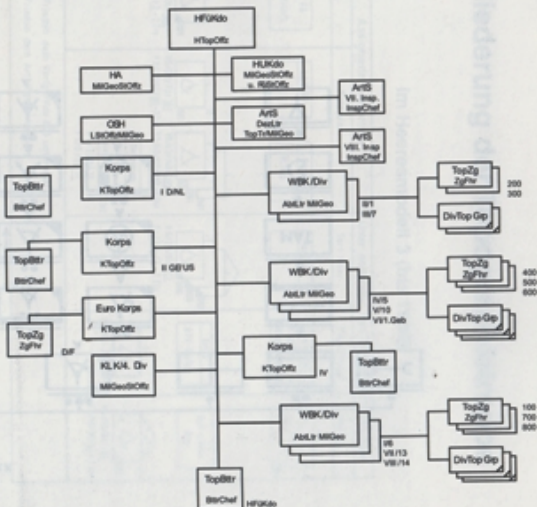
(fachdienstliche Unterstellung)

ab 1994



*=seit September 1999

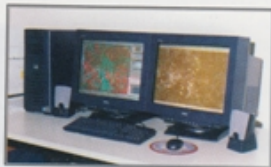
1997 - 2001



Topographietruppe früher und heute



Luftbildumzeichner



GeoMedia-Workstation



Druckmaschine
Kiekebusch K30



Druckmaschine
Heidelberg SORSZ



Streckenmessung
mit 2m Basislatte



Standortbestimmung
mit GPS-Gerät



IMPRESSUM:

Herausgegeben von Heeresführungskommando – Heerestopographieoffizier,
Koblenz, Mai 2002

anlässlich des Schlußappells der Topographietruppe
am 14. Mai 2002 in der Artillerieschule Idar-Oberstein
Gesamtherstellung: Topographiebatterie 900, Koblenz